

Berufsbiografie von Thomas Mahlert, 21 Jahre

„Meinen beruflichen Lebensweg haben meine Eltern gut durchdacht und vorgeplant. Seitdem ich mein Abitur mit sehr guten Leistungen ablegte, stand für meine Eltern fest, dass ich Medizin studieren soll und so in die Fußstapfen meines Vaters trete. Auch er studierte Humanmedizin und arbeitete anschließend in einer großen Klinik.

5 Ich interessierte mich aber, entgegen den Erwartungen meiner Eltern, schon immer für antike Möbel und fing bereits mit 14 Jahren an, Gegenstände aus Holz aufzubereiten. Die Eigenschaften und Formbarkeit dieses Naturproduktes faszinierten mich und mir gefiel es, meiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Nach dem Abitur ging ich erst mal für ein Jahr ins Ausland und tourte mit work & travel durch Australien. Dies war eine sehr schöne

10 Zeit, in der ich viel erlebte und selbstständiger wurde. Nach meiner Rückkehr, je näher die Bewerbungsfrist für das Medizinstudium rückte, redeten mir meine Eltern immer häufiger ins Gewissen ein Medizinstudium zu beginnen und mein Interesse an der Holzbearbeitung als Hobby zu pflegen. Sie sahen in dem Beruf des Arztes eine solide, einkommensstarke Tätigkeit, mit der ich später problemlos eine Familie ernähren könnte. Für den Wunsch, mein Interesse zum Beruf zu machen, hatten sie wenig Verständnis. Nach häufigen Gesprächen bewarb ich mich also für ein Medizinstudium und fing es an der Universität an.

20 In der folgenden Zeit merkte ich jedoch schnell, dass mir das Studium nicht gefiel. Das tägliche Wälzen von Fachbüchern und das viele Auswendiglernen der Begriffe machten mich unzufrieden. Mir fehlte die praktische Arbeit an konkreten Dingen, wo am Ende ein Ergebnis vorlag. Dennoch studierte ich zunächst weiter und machte in den Semesterferien zwei Praktika bei einem Antikschreiner. Diese Erfahrungen bestätigten mich in meiner Überlegung mich umzuorientieren und das Studium jetzt nach eineinhalb Jahren abubrechen. Mein Ziel ist es nun, eine Lehre als Tischler zu beginnen.

Die duale Berufsausbildung dauerte insgesamt drei Jahre und ich möchte sie in einem kleinen Betrieb machen, in dem ich bereits als Praktikant tätig war.

30 Da ich großes Interesse an Kunstgeschichte, Stilkunde und alten Bearbeitungstechniken von Holz habe, versuche ich außerdem mir in diesem Gebiet zusätzliche Kenntnisse anzueignen, um nach meiner Ausbildung vielleicht doch noch ein Studium anzuhängen. Denn an der Fachhochschule Köln gibt es den Studiengang der Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft, mit dem ich meinem Wunschberuf des Restaurators noch
35 näher kommen kann.“



Aufgabe:

Stellen Sie dar, was sich auf die Berufswahlentscheidung ausgewirkt hat und benennen Sie zusammenfassende Bezeichnungen der Faktoren.